

Schriftlicher Informationsbericht zu Baumbestandsänderungen im Gebiet der Hansestadt Stendal

In diesem Informationsbericht werden die seit Vorlage des letzten Berichts im November 2018 notwendigen Baumfällungen, die nicht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit Baumaßnahmen stehen, einschließlich Begründung dargestellt.

Die Hansestadt Stendal hat einen katastermäßig erfassten öffentlichen Baumbestand von ca. 21.000 Bäumen, davon stehen ca. 5.000 in den Ortschaften.

Das Stadtbild der Hansestadt Stendal ist geprägt von einem großen Bestand an Alt- und Jungbäumen. Blühende Kastanien, Robinien und Linden tragen insbesondere im Frühjahr und Frühsommer zu einem positiven Lebensgefühl bei. In den immer wärmer werdenden Sommern bieten Baumkronen eine natürliche Verschattung und erhöhen so die Aufenthaltsqualität in Straßen und Parkanlagen. Neben der Begrünung des Stadtbildes übernehmen Bäume aber auch eine wichtige ökologische Funktion. Sie binden Kohlendioxid aus der Luft und bewirken eine Luftreinigung. Ältere Bäume bieten Brutplätze und Lebensräume für viele Tiere wie Vögel, Eichhörnchen, Fledermäuse und zahlreiche Insektenarten.

Durch die Trockenheit der letzten beiden Sommer haben die Bäume sehr gelitten und sterben teilweise ab. Die Wasserspeicher vieler Bäume sind durch die aufeinanderfolgenden Dürreperioden leer. Die tieferen Bodenschichten sind stark ausgetrocknet. Hinzu kommt, dass bei Stadtbäumen die Wasserspeicher kleiner sind als bei Waldbäumen, da sie meist in einer zu kleinen Pflanzgrube stehen.

Um dem Absterben der Bäume entgegen zu wirken, hat die Hansestadt Stendal zusätzliche Bewässerungen vorgenommen. Für die Bäume im ersten und zweiten Standjahr wurden die Wässerungsgänge auf 20 verdoppelt. Zudem erhielten auch zahlreiche Bäume im 3.-10. Standjahr zusätzliche Wassergaben. Nur so konnten die Bäume am Leben erhalten werden. Bei vielen Altbäumen zeigten sich jedoch auch in diesem Jahr bereits seit Ende Juli typische Herbstsymptome. Es kam zu Verbräunungen und Blattfall. Damit standen vielen Bäumen, bereits 6 - 8 Wochen früher als üblich, deutlich geringere Blattmengen für die Photosynthese zur Verfügung. Dies führt zu einer verringerten Einlagerung von Reservestoffen in den Holzkörper und damit zu einer Schwächung für die kommenden Jahre. Die Folgen derartiger Trockenperioden zeigen sich häufig erst ein bis zwei Jahre später. Zahlreiche Bäume sterben ab, so dass deren Fällung unumgänglich ist.

Deshalb wird sich das Spektrum der bekannten Stadtbaumarten langfristig ändern. Der Arbeitskreis Stadtbäume der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz (GALK e.V.) befasst sich seit mehreren Jahren mit dieser Problematik. Es gibt zahlreiche Untersuchungen und Erprobungen zukunftssträchtiger Baumarten aus dem südosteuropäischen, aber auch nordamerikanischen und asiatischen Raum, die auf Grund ihrer Eigenschaften potenziell in der

Lage sind, den prognostizierten Klimabedingungen zu widerstehen. Der GALK e.V. hat eine Straßenbaumliste erstellt, die auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse regelmäßig fortgeschrieben wird. Die Hansestadt Stendal orientiert sich im Zuge von Neupflanzungen an dieser Straßenbaumliste.

Auch Veränderungen des Baumumfeldes, z.B. Bodenverdichtung durch Begehen, Befahren, Bodenauftrag, Bodenabtrag, Baugruben, Freistellen von Bäumen in einer Allee, Grundwasserabsenkungen usw., werden sich immer auf die Vitalität und Bruchsicherheit von Bäumen auswirken. Das Ausmaß von Schäden, wie das Absterben von Bäumen, die Totholzbildung oder die abnehmende Standsicherheit, kann je nach Baumart und Standort unterschiedlich sein und oft erst nach Jahren erkennbar werden. So werden immer wieder Schäden, die auf Bautätigkeiten der vergangenen 20 Jahre zurückzuführen sind, an unseren Straßenbäumen sichtbar.

Mit zunehmendem Alter treten auch bei bislang ungeschädigten Bäumen häufiger biologisch bedingte Schäden auf, welche die Verkehrssicherheit beeinträchtigen können. Um die Bäume erhalten zu können, werden Art und Umfang erforderlicher Pflegemaßnahmen zunehmen, so z.B. die Schnittmaßnahmen in der Krone oder Kronensicherungen.

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht erfolgen regelmäßig Baumkontrollen. Jeder Baumeigentümer bzw. der für den Baum Verantwortliche hat Schäden durch den Baum an Personen und Sachen zu verhindern und für einen verkehrssicheren Zustand der Bäume zu sorgen. Bei den Kontrollen muss daher eingeschätzt werden, ob die Verankerung im Boden ausreichende Standsicherheit gewährleistet und ob der Stamm und die Krone so beschaffen sind, dass es nicht zum Bruch kommen kann, also die Bruchsicherheit gegeben ist. Die Beurteilung der Standsicherheit erfolgt bei den pflichtgemäßen Regelkontrollen überwiegend durch die beiden Baumkontrolleurinnen der Hansestadt Stendal. Weitergehende Untersuchungen sind nur notwendig, wenn ein Baum Defektsymptome aufweist und von den Baumkontrolleurinnen die Bruch- und Standsicherheit nicht in hinreichendem Maße festgestellt werden kann. Im vergangenen Jahr konnte für die Beurteilung der Standsicherheit auf externe Baumgutachter verzichtet werden. Auch bei regelmäßigen Kontrollen kann es leider zu Grünastabrüchen infolge Hitze und Trockenheit kommen. Derartige Erscheinungen sind leider nicht erkennbar und können daher nicht verhindert werden.

Insgesamt müssen im Gebiet der Hansestadt Stendal einschließlich ihrer Ortsteile 159 Bäume aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht gefällt werden. Darunter befinden sich auch Obstbäume und Nadelgehölze, die nicht unter den Schutz der Baumschutzsatzung fallen, aufgrund ihrer Bedeutung im Stadtbild jedoch in diesem Bericht Erwähnung finden. Als Ausgleich werden 52 junge Bäume im Gebiet der Hansestadt Stendal gepflanzt. Die verhältnismäßig geringe Anzahl beruht auf der Tatsache, dass zahlreiche abgestorbene Bäume gefällt werden müssen, für die ein Ersatz nicht notwendig ist. Gleichwohl wird in einigen dieser Fälle eine Ersatzpflanzung vorgenommen, wenn der Standort für eine nachhaltige Pflanzung geeignet ist. Für die Bäume im Außenbereich (43 Pappeln in Möringen) und in Alleen (10 Linden Friedhof III) ist der Landkreis sachlich zuständig und entscheidet über die Höhe der Ausgleichspflanzungen. Diese Berechnungen lagen zum Redaktionsschluss dieses Berichts noch nicht vor. Jedoch wird mit der Festlegung von mehr als 53 Bäumen gerechnet, so dass sich die Anzahl der Ausgleichspflanzungen auf insgesamt mindestens 105 Bäume erhöhen wird.



Die Ausgleichspflanzungen können nicht immer am Ort der Fällung erfolgen. Manchmal ist der Standort zu beengt, es verlaufen Leitungen im Untergrund oder die Konkurrenz durch Nachbarbäume ist zu groß. Auch wirtschaftliche Gründe sprechen mitunter gegen einzelne Neupflanzungen in bestehende Pflanzungen. Deshalb werden insbesondere ortsbildprägende Bäume nach Prüfung der Standortbedingungen an Ort und Stelle ersetzt. Dabei muss nur in seltenen Fällen ein Bodenaustausch erfolgen. Auch wenn der gefälltte Baum wegen eines Pilzbefalls stark geschädigt war, gehen die Sporen nicht unabdingbar auf den Jungbaum über, da sich Pilze bevorzugt an verletzten und geschwächten Baumteilen ansiedeln.

Nachfolgend werden die 159 Bäume, die überwiegend aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden müssen, mit kurzer Begründung und Foto dargestellt.

Anlage

Dokumentation der zu fällenden Bäume



Ort

August-Bebel-Park

Baumart

1 Ahorn

3 Kirschen

Zusammenfassung

Der Ahorn ist abgestorben und muss aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt werden. Eine Ersatzpflanzung erfolgt nicht.

Die Kirschen sind abgestorben und werden aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt. Die Kirschen stehen direkt an der Spielfläche im A.-Bebel-Park. Eine Ersatzpflanzung erfolgt nicht.



Ahorn am Fitnessparcours



Kirschen am Spielplatz

Ort

Bergstraße

Baumart

1 Rotdorn

Zusammenfassung

Der Rotdorn ist abgestorben und wurde bereits aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt. Eine Ersatzpflanzung erfolgt in der Bergstraße mit einem Rotdorn.





Rotdorn Bergstraße

Ort

Bindfelde, am Teich

Baumart

1 Esche

Zusammenfassung

Die Esche ist abgestorben. Es erfolgt eine Ersatzpflanzung auf dem Spielplatz mit einer Sommerlinde.



Esche am Teich



Ort

Birkenweg

Baumart

2 Birken

Zusammenfassung

Die Birken sind abgestorben und werden aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt. Eine Ersatzpflanzung erfolgt nicht.

**Ort**

Birkenweg, Grünanlage Am Sportplatz, Baum Nr. 16

Baumart

1 Stieleiche

Zusammenfassung

Die Eiche befindet sich in der Stagnationsphase. Am Stamm befindet sich eine Höhlung, die bis zur Mitte des Stammes reicht. Die Stand- und Bruchsicherheit ist nicht mehr gewährleistet. Der Standort der Eiche befindet sich im Bereich Stadion und Birkenweg, so dass eine erhöhte Verkehrsgefährdung besteht. Die Eiche muss aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt werden. Eine Ersatzbepflanzung erfolgt auf derselben Grünfläche mit einer Eiche.



Ort

Börgitz, Schule

Baumart

4 Birken

Zusammenfassung

Bei einem Kontrollgang auf dem Schulgelände am 19.06.2019 wurden die unbelaubten Kronen der vier Birken festgestellt. Aus Gründen der Verkehrssicherheit müssen die Birken zeitnah vom Freigelände der Schule entfernt werden. Eine Ersatzpflanzung wird für diese schlanken Birken nicht erfolgen. Auf der Fläche haben die teilweise dicht stehenden Nachbarbäume in dem waldartigen Bestand nach der Fällung bessere Entwicklungschancen.

**Ort**

Börgitz, Spielplatz, Baum Nr. 33, 34, 35, 37

Baumart

4 Birken

Zusammenfassung

Anfang Mai 2019 wurde festgestellt, dass auf dem Spielplatz in Börgitz mehrere Birken nicht ausgetrieben sind. Beschädigungen konnten nicht festgestellt werden, so dass auch hier die Trockenheit als Absterbeursache vermutet wird. Lediglich für die kräftige Birke Nr. 37 wird es eine Ersatzpflanzung auf der Grünfläche in Staats an der Straße Zur Heide geben. Der enge Standort zu Nachbarbäumen ermöglicht keine Pflanzung direkt am Ort der Fällung.





mehrstämmige unbelaubte Birke



unbelaubte Birkenkronen
Nr. 33,34,35

Ort

Börgitz, Volgfelder Straße 27, Flur 1 , FS 26/7

Baumart

1 Pappel

Zusammenfassung

Bei einer Begutachtung des Baumes im April 2019 wurde festgestellt, dass sich die Schäden durch den Pilzbefall am Wurzelhals so gravierend auf die Verkehrssicherheit auswirkten, dass eine umgehende Fällung notwendig war. Die Standsicherheit war aufgrund der einseitig zum Spielplatz ausgebildeten Krone sowie des teilweise zersetzten Holzes am Stammfuß nicht mehr gegeben. Nach Erteilung der Ausnahmegenehmigung vom Landkreis erfolgte die Fällung bereits im Mai 2019. Für diesen Baum erfolgte eine Ersatzpflanzung auf der Grünfläche in Staats an der Straße zur Heide.



Pappel am Zaun zum Spielplatz



Ort

Börgitz, Börgitzer Dorfstraße, Baum Nr. 2

Baumart

1 Linde

Zusammenfassung

Die Linde zeigte bereits 2018 deutliche Vitalitätseinbußen, der Laubaustrieb erfolgte verspätet und spärlich. Im Frühjahr 2019 erfolgte kein Blattaustrieb in der Krone mehr. Mit einzelnen Angsttrieben aus dem unteren Stammbereich lässt sich kein Straßenbaum mehr erziehen. Der Baum muss aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden. Diese Linde wurde im Zuge der Dorferneuerung gepflanzt und muss deshalb auch ersetzt werden. Nach Prüfung der Leitungspläne erfolgt die Festlegung des genauen Standortes.

**Ort**

Elisabethstraße 31

Baumart

1 Blaufichte

Zusammenfassung

Die Blaufichte ist abgestorben und wird nicht ersetzt.



Ort

Friedhof I

Baumart

1 Esche

Zusammenfassung

Die Esche hat am Stamm Pilzfruchtkörper des Zottigen Schillerporling. Der Pilz verursacht eine Weißfäule. Damit ist die Esche nicht mehr stand- und bruchsicher. Eine Ersatzpflanzung erfolgt aufgrund des hohen Schädigungsgrades nicht.

**Ort**

Friedhof I

Baumart

1 Birke

Zusammenfassung

Die Birke hat Höhlungen mit Fäule am Wurzelbereich. Sie ist nicht mehr stand- und bruchsicher und muss aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt werden. Eine Ersatzpflanzung erfolgt aufgrund des hohen Schädigungsgrades nicht.



Ort

Friedhof I

Baumart

3 Douglasien

Zusammenfassung

Die Douglasien sind am Absterben. Die Bäume sind durch einen Sturm im Jahre 2017 stark geschädigt und weisen viel Totholz auf. Eine Ersatzpflanzung erfolgt aufgrund der starken Schädigung nicht.

**Ort**

Friedhof I, am Jüdischen Friedhof

Baumart

1 Birke

Zusammenfassung

Die Birke ist abgestorben. Eine Ersatzpflanzung erfolgt nicht.



Ort

Friedhof I

Baumart

1 Spitzahorn

Zusammenfassung

Der Ahorn ist achtstämmig und hat viele Schädigungen, wie Zwiesel im Wurzelbereich und Faulstellen. Einige der Zwiesel sind eingerissen. Hier besteht die Gefahr, dass diese ausbrechen. Eine Ersatzpflanzung erfolgt aufgrund des hohen Schädigungsgrades nicht.

**Ort**

Friedhof II

Baumart

1 Esche

1 Blaufichte

1 Traueresche

Zusammenfassung

Der Baum ist abgestorben.
Ersatzpflanzung erfolgt nicht.

Der Baum ist abgestorben.
Ersatzpflanzung erfolgt nicht.

Der Baum ist abgestorben.
Ersatzpflanzung erfolgt nicht.



Ort
Friedhof II

Baumart
1 Douglasie

Zusammenfassung
Der Baum ist abgestorben.
Eine Ersatzpflanzung erfolgt nicht.



Friedhof II, Kinderfeld

1 Douglasie

Die Douglasie muss aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt werden, da sie einen Stammriss im Kronenbereich aufweist. Eine Ersatzpflanzung erfolgt nicht.



Ort
Friedhof III, Baum Nr. 540

Baumart
1 Sandbirke

Zusammenfassung
Die Birke ist abgestorben.
Eine Ersatzpflanzung erfolgt nicht.



Friedhof III, Baum Nr. 475

1 Hainbuche

Die Hainbuche ist abgestorben.
Eine Ersatzpflanzung erfolgt mit einer Platane auf dem Friedhof III.



Ort

Friedhof III, Baum Nr. 149, 158A

Baumart

2 Roteichen

Zusammenfassung

Beide Eichen sind in einem sehr schlechten Zustand. Der Zunderschwamm der ersten Eiche verursacht eine intensive Weißfäule, durch die die Bruchsicherheit erheblich beeinträchtigt ist. Die andere Eiche hat einen Brandkrustenpilz, der eine intensive Fäule im Wurzelbereich und im Stamm verursacht. Die Bruch- und Standsicherheit ist nicht mehr gegeben. Aus Gründen der Gefahrenabwehr werden beide Bäume gefällt. Ein Ersatz an Ort und Stelle kann nicht erfolgen, da der Bestand zu dicht ist. Der Ort der Ersatzpflanzung wird noch festgelegt.

**Ort**

Friedhof III, Baum Nr. 35

Baumart

1 Ahorn

Zusammenfassung

Der Ahorn hat einen 24 cm tiefen Riss am Stamm mit einer Fäule. Hier ist die Stand- und Bruchsicherheit nicht mehr gewährleistet. Der Baum muss gefällt werden. Eine Ersatzpflanzung erfolgt aufgrund der starken Schädigung des Baumes nicht.



Ort

Friedhof III, Lindenallee

Baumart

10 Linden

Zusammenfassung

Die Baumalleen auf dem Friedhof in Stendal sind prägender Teil der Friedhofsgestaltung. Die Lindenallee auf dem Friedhof III wurde in den 70er Jahren erstmalig abgesetzt. Grund hierfür war der sehr enge Pflanzabstand. Die Neuaustriebe konnten sich seitdem frei entwickeln, so dass eine starke Ständerbildung die heutige Kronensituation durchgängig bestimmt. Individuell haben sich Stammschäden, Einfaulungen und Kronenfehlentwicklungen ausgebildet. Bei besonderen Ereignissen wie Sturm und Starkregen ist damit zu rechnen, dass die Ständerbildung mit den Höhlungen und Faulstellen ausbrechen werden. Auf den Friedhöfen ist durch den ständigen Besucherverkehr eine erhöhte Sicherheitserwartung gegeben.

Die notwendigen Fällungen sollen hier nicht nur vereinzelt sondern in der Gesamtheit des ersten Alleeabschnittes mit insgesamt 10 Bäumen erfolgen, um mit Neupflanzungen eine nachhaltige Allee für die nächsten Generationen aufbauen zu können.

Alleen und Baumreihen stehen unter dem besonderen Schutz des § 21 NatSchG LSA. Deshalb muss die Hansestadt Stendal die Maßnahme bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises beantragen, die über die Fällung und die erforderlichen Ersatzpflanzungen zu entscheiden hat.



Einsicht Lindeallee 2017



Einsicht Lindenallee 2019



Höhlungen mit Fäule



Ständerbildung mit Riss



Ort

Friedhof III, Baum Nr. 62

Baumart

1 Sandbirke

Zusammenfassung

Die Birke ist abgestorben. Eine Ersatzpflanzung nicht.

**Ort**

Friedhof III, Baum Nr. 64

Baumart

1 Sandbirke

Zusammenfassung

Die Birke ist abgestorben und muss gefällt werden. Eine Ersatzpflanzung erfolgt nicht.



Birke mit Pilzfruchtkörper im Stammbereich



Ort

Friedhof III, Baum Nr. 327

Baumart

1 Sandbirke

Zusammenfassung

Die Birke ist abgestorben und muss gefällt werden. Eine Ersatzpflanzung erfolgt nicht.



Birke vertrocknet- Stamm mit Efeu bewachsen

Ort

Friedhof III, 373A, 397

Baumart

2 Sandbirken

Zusammenfassung

Die Birken sind abgestorben. Ersatzpflanzungen erfolgen nicht.



Birke trocken-Baum Nr. 373A



Birke Nr. 397



Ort

Friedhof III, Baum Nr. 165A, 165C, 167, 168, 174, 175, 177, 178

Baumart

8 Pappeln

Zusammenfassung

Die Pappeln haben durch starke Schädigungen, verursacht durch Fäule mit Pilzen am Stammfuß, ihre Stand- und Bruchsicherheit verloren. Ersatzpflanzungen erfolgen aufgrund des hohen Schädigungsgrades nicht.

**Ort**

Friedhof III, 351, 352

Baumart

2 Rotdorn

Zusammenfassung

Beide Bäume sind abgestorben. Ersatzpflanzungen erfolgen am Standort mit Winterlinden. Hier wird eine Allee erweitert.



Baum Nr. 351



Baum Nr. 352



Ort

Friedhof III, Baum Nr. 429

Baumart

1 Tanne

Zusammenfassung

Die Tanne ist abgestorben. Eine Ersatzpflanzung erfolgt nicht.

**Ort**

Friedhof III

Baumart

1 Roteiche

2 Blutbuchen

Zusammenfassung

Die Bäume sind abgestorben. Für die Eiche erfolgt Ersatz durch eine Platane. Die Blutbuchen stehen in einer Allee und werden ebenfalls ersetzt.



Roteiche



Blutbuchen



Ort

Friedhof III, Lindenallee

Baumart

2 Birken, 2 Ahorn, 1 Ulme, 1 Robinie

Zusammenfassung

Die 6 Bäume stehen im Bereich einer Lindenallee und behindern deren Wuchs. Bei den Bäumen handelt es sich nicht um gepflanzte Exemplare sondern um Wildwuchs. Insbesondere von Seiten der Oberen Denkmalschutzbehörde wird das Entfernen von Wildwuchs auf dem Friedhof mit dem Ziel der Wiederherstellung der landschaftsarchitektonischen Linienführung unterstützt. Mit der Maßnahme wird diesem Ziel Rechnung getragen und der Alleecharakter hervorgehoben. Die Ersatzpflanzungen erfolgen mit 5 Platanen auf dem Friedhof III.

**Ort**

Gardelegener Straße

Baumart

1 Kugelahorn

Zusammenfassung

Der Ahorn ist abgestorben. Eine Ersatzpflanzung erfolgt im Röxer Park mit einer Winterlinde.



Ort

Ganztagsgrundschule an der Goethestraße

Baumart

1 Esche

Zusammenfassung

Die Esche ist abgestorben und wird aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt. Eine Ersatzpflanzung erfolgt auf dem Schulhof der Grundschule mit einer Kastanie.

**Ort**

Hospitalstraße, Baum Nr. 24, Baum Nr. 11

Baumart

1 Hainbuche

1 Eiche

Zusammenfassung

Beide Bäume sind am Absterben. Durch die hohe Sicherheitserwartung in diesem Bereich müssen beide Bäume gefällt werden. Die Ersatzpflanzungen erfolgen jeweils am Standort.



Baum Nr. 24



Baum Nr. 11



Ort

Insel, Kita, Baum Nr. 20

Baumart

1 Birke

Zusammenfassung

Im Juli 2019 wurde an dem Baum festgestellt, dass sämtliche Blätter vertrocknet an den Zweigen hingen. Die abgestorbene Birke muss zeitnah aus Verkehrssicherheitsgründen aus dem Spielbereich der Kindereinrichtung entfernt werden. Für diesen abgestorbenen Baum erfolgt keine Ersatzpflanzung.

**Ort**

Jarchau, Am Park und Kindertagesstätte

Baumart

1 Esche, 3 Rotfichten

Zusammenfassung

Die Esche ist abgestorben. Sie muss gefällt werden. Ein Ersatz erfolgt nicht. Die Fichten sind abgestorben und werden aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt. Eine Ersatzpflanzung folgt mit 3 Weiden.



Ort

Lüderitzer Straße

Baumart

1 Robinie

Zusammenfassung

Die Robinie ist abgestorben. Eine Ersatzpflanzung erfolgt nicht.

**Ort**

Lüderitzer Straße

Baumart

1 Traubenkirsche

Zusammenfassung

Die Kirsche muss gefällt werden, da diese am Absterben ist. Ein Ersatz erfolgt an dieser Stelle nicht, da für Neupflanzungen der Platz nicht ausreichend ist.



Ort

Mozartstraße, Baum Nr. 12

Baumart

1 Sommerlinde

Zusammenfassung

Die Sommerlinde ist am Absterben. Ein Ersatz an diesem Standort wird durch die beengten Verhältnisse nicht erfolgen. Die Ersatzpflanzung erfolgt am Stadtsee mit einer Sommerlinde.

**Ort**

Möringen, Sportplatz

Baumart

43 Pappeln

Zusammenfassung

Nachdem im Juli 2015 bei einem Sturm massive Schäden auf dem Sportplatz entstanden sind, erfolgten zahlreiche Fällungen und Baumpflegearbeiten. In der Folge kam es bei erneuten Stürmen zu kaum nennenswerten Schäden. Für den Bereich des jetzigen Übungsplatzes ist der Bau eines Kunstrasenfeldes geplant. Der Verein möchte deshalb die restlichen 43 Pappeln an der westlichen und südlichen Grenze des Sportplatzes gefällt haben. Dies muss vom Landkreis genehmigt werden. Die Fällung der Bäume soll nur erfolgen, wenn die Finanzierung der Baumaßnahme gesichert ist. Der Sportplatz liegt im Außenbereich. Deshalb wird die Höhe der Ausgleichspflanzung vom Landkreis entsprechend der Gehölzschutzverordnung festgelegt.



Ort

Nordwall, Baum Nr. 98

Baumart

1 Platane

Zusammenfassung

Die Platane steht im unteren Nordwall und muss aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt werden. Die Platane weist am Stamm eine große Aushöhlung mit Fäule auf. Dadurch ist diese nicht mehr stand- und bruchsicher. Die Restwandstärke ist sehr gering. Der Standort befindet sich im Garten, der als Schulgarten an das Familienzentrum Färberhof verpachtet ist. Eine Ersatzbepflanzung erfolgt auf dem Nordwall mit einem Feldahorn.

**Ort**

Osterburger Straße

Baumart

2 Linden, 2 Kirschen, 1 Esche, 1 Birke

Zusammenfassung

Die Bäume sind abgestorben und müssen gefällt werden. Eine Ersatzpflanzung erfolgt mit 4 Winterlinden in der Osterburger Straße.



Ort

Röxer Straße

Baumart

4 Ebereschen

Zusammenfassung

Die 4 Bäume sind abgestorben. Die Ersatzpflanzungen erfolgen mit vier Ebereschen am Standort.

**Ort**

Stadtseeallee, Parkplatz, Baum Nr. 34, 35

Baumart

1 Eschenahorn

1 Eberesche

Zusammenfassung

Die beiden Bäume mussten bereits aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt werden. Beide Bäume hatten ihre Standsicherheit verloren. Die Ersatzpflanzungen erfolgen im unmittelbaren Umfeld, auf dem Parkplatz zur Straße.



Pilz an alter Schnittstelle



Ort

Stadtseeallee, Kita Stadtseeknirpse, Baum Nr. 9

Baumart

1 Ulme

Zusammenfassung

Die Ulme steht an der Grundstücksgrenze zur Grundschule am Stadtsee. Die Krone ist offen und an einem Hauptast befindet sich ein offener Riss mit Morschung. Es besteht eine erhöhte Bruchgefahr. Da der Baum auf dem Gelände eines Kindergartens unmittelbar neben einem Schulgelände steht, besteht eine erhöhte Verkehrssicherungspflicht. Eine Ersatzpflanzung erfolgt auf dem Gelände des Kindergartens mit einer Sommerlinde.

**Ort**

Stadtteilpark 1. BA, Baum Nr. 88

Baumart

1 Vogelkirsche

Zusammenfassung

Die Kirsche muss gefällt werden, da das Dickenwachstum des Stammes den Zaun des benachbarten Grundstücks bereits beschädigt hat und Reparaturen zu Lasten der Hansestadt Stendal vorgenommen werden mussten. Weitere Schäden sind in den nächsten Jahren zu erwarten. Eine Ersatzpflanzung erfolgt im Stadtteilpark 1. BA mit einer Sommerlinde.



**Ort**

Staffelde, an der Feuerwehr

Baumart

1 Robinie

Zusammenfassung

Die Robinie muss gefällt werden, da sie die Dachrinne durch das Dickenwachstum beschädigt. Eine Ersatzpflanzung erfolgt in Staffelde durch eine Sommerlinde. Der Standort wird in Abstimmung mit der Ortsbürgermeisterin festgelegt.



Ort

Staats, Grünfläche an der Trauerhalle

Baumart

1 Ulme

Zusammenfassung

Nachdem in den vergangenen Jahren die Nachbarbäume abgestorben sind, ist nun die letzte Ulme in dem Bereich an der Trauerhalle in Staats abgestorben. Aus Gründen der Verkehrssicherheit muss dieser schlanke hohe Baum gefällt werden. Eine Ersatzpflanzung erfolgt nicht.

**Ort**

Tangermünder Straße, Baum Nr. 93,102

Baumart

2 Birken

Zusammenfassung

Beide Birken sind abgestorben. Eine Ersatzpflanzung erfolgt am Radweg mit zwei Ahornbäumen.



Ort

Uchtspringe, Am Schäferwald

Baumart

4 Eichen

Zusammenfassung

Diese Bäume stehen an der Grenze zum Wald „Schäferwald“. Die Ausbildung der Kronen ist typisch für einen Waldrand: einseitig und überhängend. So ragen die Zweige bis dicht an die Fassade des 5-stöckigen Wohnblocks. Im Bereich der Hausnummer 2 sind Feuchtigkeitsschäden an der Fassade zu sehen. Der Wäschetrockenplatz kann nur noch sehr eingeschränkt genutzt werden. Der Einfall von Tageslicht ist stark eingeschränkt, besonders in den unteren Etagen. Die Ausgleichspflanzung erfolgt mit vier Bäumen auf der Grünfläche in Staats an der Straße Zur Heide / Neubau.

**Ort**

Uenglingen, Chausseestraße, Baum Nr. 23, 25, 26, 27

Baumart

4 Birken

Zusammenfassung

Aufgrund der Trockenheit der Sommer 2018/2019 sind diese Bäume abgestorben. Birken haben den Hauptteil ihrer Wurzeln im oberflächennahen Bereich. Der sandige Standort, die heißen Temperaturen und die Dürre führten dazu, dass die Bäume bereits Mitte Juli ohne Laub da standen. Sonstige Symptome an den Bäumen haben keine Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit. Abgestorbene Birken müssen aufgrund ihres weichen Holzes relativ zeitnah gefällt werden. Für die abgestorbenen Bäume erfolgt keine Ersatzpflanzung. Es wird davon ausgegangen, dass die in unmittelbarer Nachbarschaft stehenden Bäume durch die Entnahme nun bessere Entwicklungsmöglichkeiten haben.



**Ort**

Stadtsee, Baum Nr. 521, Baum Nr. 507, Nr. 81, Nr. 382

Baumart

3 Ebereschen, 1 Trauerweide

Zusammenfassung

Baum Nr. 521: Die Eberesche ist abgestorben. Es erfolgt eine Ersatzpflanzung in der Parkanlage.

Baum Nr. 507: Die Esche ist im Kronenbereich nicht mehr bruchsicher und muss aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt werden. Es erfolgt eine Ersatzpflanzung in der Parkanlage.

Baum Nr. 81: Die Esche ist im Stammbereich stark geschädigt, die Standsicherheit ist nicht mehr gegeben. Die Verkehrssicherheit ist gefährdet. Es erfolgt eine Ersatzpflanzung in der Parkanlage mit einer Sommerlinde.

Baum Nr. 382: Die Trauerweide hat ihr Alter erreicht und ist stark geschädigt. Es erfolgt eine Ersatzpflanzung in der Parkanlage.



Baum Nr. 521



Baum Nr. 507



Baum Nr. 81



Ort

Westwall

Baumart

1 Rosskastanie

Zusammenfassung

Die Kastanie ist abgestorben und muss aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt werden. Eine Ersatzpflanzung erfolgt mit einer rotblühenden Kastanie.

